



# SPRINT-Studie: Hochdruckliga empfiehlt Senkung der Zielwerte

---

## STELLUNGNAHME

VERÖFFENTLICHUNG FREIGEgeben  
11.05.2016

**Auf der Pressekonferenz zum Welt Hypertonie Tag am 9. Mai 2016 in Berlin hat die Deutsche Hochdruckliga ihre Position zur SPRINT-Studie weiter spezifiziert.**

„Wir brauchen eine Änderung der Leitlinien,“ forderte der DHL-Vorstandsvorsitzende Professor Dr. Martin Hausberg, Direktor der Medizinischen Klinik I am Städtischen Klinikum Karlsruhe. Der Zielblutdruck müsse für eine definierte Gruppe von Risikopatienten auf unter 130 mmHg systolisch gesenkt werden, so Professor Hausberg. Dies gelte aber nur für eine bestimmte Gruppe von Patienten. „Nach wie vor warnen wir davor, die Studienergebnisse zu verallgemeinern.“

Die Ergebnisse der SPRINT-Studie hatten auf einen erheblichen Vorteil einer strikten Blutdruckeinstellung auch bei älteren Patienten hingedeutet: „Die Schlußfolgerung der Studie war, dass bei Patienten mit hohem kardiovaskulären Risiko, aber ohne Diabetes mellitus oder früherem Schlaganfall der systolische Blutdruck auf Werte um 120 mmHg und weniger gesenkt werden sollte, um das Risiko tödlicher und nichttödlicher kardiovaskulärer Ereignisse und die Gesamtsterblichkeit zu senken“, fasst Professor Hausberg die Ergebnisse zusammen. Bis zur SPRINT-Studie konnte der Vorteil einer Blutdrucksenkung auf <140 mmHg systolisch im Allgemeinen noch nicht gesichert werden, für ältere Patienten ist in den Leitlinien sogar ein systolischer Zielblutdruckwert von <150 mmHg vorgesehen.

„Wir fordern die Blutdrucksenkung auf unter 130 mmHg systolisch in den Leitlinien zu verankern – und zwar für ein definiertes Patientenkollektiv mit einem erhöhten kardiovaskulärem Risiko,“ so Professor Hausberg. Das seien in Deutschland nach Schätzungen mehr als eine Million Patienten. Ein erhöhtes kardiovaskuläres Risiko sei nach der SPRINT Studie definiert über ein Alter über 75 Jahre, vorliegende kardiovaskuläre Erkrankungen, also Erkrankungen, die das Herz bzw. die Herzkranzgefäße und das gesamte arterielle Blutgefäßsystem des Körpers umfassen, Nierenerkrankungen, und ein Framingham-Risiko-Score von über 15 Prozent. Letzteres ist ein Programm, mit welchem sich das Risiko berechnen lässt, innerhalb von zehn Jahren ein kardiovaskuläres Ereignis zu erleiden. Für Hochdruck-Patienten, die an Diabetes leiden oder die einen Schlaganfall hatten, eine Behinderung haben oder pflegebedürftig sind, ist ein Vorteil eines niedrigen systolischen Zielblutdrucks weiterhin nicht belegt. Wesentlich ist, dass eine Senkung des systolischen Zielblutdrucks für o.g. Gruppe von Risikopatienten nur empfohlen werden kann, wenn die Patienten engmaschig klinisch und laborchemisch überwacht werden.

Die Abweichung vom empfohlenen Zielwert der SPRINT-Studie, die um 120 mmHg und weniger empfiehlt, erläutert Professor Hausberg über die Art der Messung: „In der Studie wurde mit einem automatischen Messverfahren der Weißkitteleffekt zum großen Teil ausgeschaltet. So entstanden Werte, die eher einer Messung zu Hause entsprächen und insgesamt niedriger ausfallen. Im übrigen belegen neuere Metaanalysen im Hinblick auf die kardiovaskuläre Ereignisrate auch nur einen Vorteil einer Blutdrucksenkung bis unter 130 mmHg systolisch.“

## SPRINT-Studie: Hochdruckliga empfiehlt Senkung der Zielwerte

---

Seite 1 von 2

**Deutsche Hochdruckliga e.V. DHL®**  
**Deutsche Gesellschaft für**  
**Hypertonie und Prävention**

Berliner Str. 46, 69120 Heidelberg

Telefon: 062 21/58855-0

Telefax: 062 21/58855-25

info@hochdruckliga.de

www.hochdruckliga.de

Hochdruckliga



**Die Deutsche Hochdruckliga e.V. DHL® bündelt die Expertise zur arteriellen Hypertonie in Deutschland. Gegründet 1974, engagiert sie sich seitdem für eine bessere Versorgung von Menschen mit Bluthochdruck. Weltweit bleibt Bluthochdruck die größte Gefahr für die Gesundheit. Deshalb verfolgt die DHL® das Ziel „30-50-80“: Jeder Mensch ab 30 Jahren sollte seinen Blutdruck kennen. Ab 50 sollte der Blutdruck bei jedem kontrolliert und gut eingestellt sein. Menschen mit 80 sollten nicht an Folgeschäden des Bluthochdrucks wie Schlaganfall oder Herzinfarkt leiden.**

## **SPRINT-Studie: Hochdruckliga empfiehlt Senkung der Zielwerte**

Seite 2 von 2

**Deutsche Hochdruckliga e.V. DHL®  
Deutsche Gesellschaft für  
Hypertonie und Prävention**

Berliner Str. 46, 69120 Heidelberg

Telefon: 062 21/5 88 55 - 0

Telefax: 062 21/5 88 55 - 25

info@hochdruckliga.de

www.hochdruckliga.de

# Über die Deutsche Hochdruckliga e.V. DHL®

Die Deutsche Hochdruckliga e.V. DHL® | Deutsche Gesellschaft für Hypertonie und Prävention ist ein gemeinnütziger Verein zur Bekämpfung der arteriellen Hypertonie. Die Gesellschaft wurde 1974 gegründet, um die schlechte Versorgungslage von Patienten mit Bluthochdruck zu verbessern. Vor 17 Jahren noch waren nur 42 % der behandelten Hypertoniker gut eingestellt. Heute sind knapp über 70 % der behandelten Hypertoniker gut eingestellt. Das ist auch ein Verdienst der Deutschen Hochdruckliga.

Die große Stärke des Vereins ist seine breite Mitgliederbasis. Betroffene, Ärzte und Wissenschaftler engagieren sich gemeinsam im Kampf gegen eine Krankheit, die bei vielen Betroffenen immer noch viel zu spät erkannt wird. Über 6.000 Mitglieder gibt es inzwischen, rund 3.200 Ärzte und 2.800 Laien. Das Selbstverständnis der Deutschen Hochdruckliga drückt sich bereits in ihrem Namen aus. Der Name „Deutsche Hochdruckliga e.V. DHL®“ zeichnet den gemeinnützigen Verein als zweckgerichtetes Bündnis verschiedener beteiligter Gruppen aus. Die im gleichen Maße verwendete Bezeichnung „Deutsche Gesellschaft für Hypertonie und Prävention“ weist den Verein als medizinische Fachgesellschaft aus. In der Deutschen Hochdruckliga arbeiten u.a. Allgemeinmediziner, Kardiologen, Nephrologen, Neurologen und Sportmediziner zusammen, was der integralen Versorgung der Patienten zu Gute kommt.

Arterielle Hypertonie ist kein nationales Problem, sondern weltweit der wichtigste Risikofaktor für die großen Killer Herzinfarkt und Schlaganfall. Im Kampf gegen Bluthochdruck sind internationale Ansätze wie abgestimmte Forschungsprojekte, gemeinsame Therapieempfehlungen und auch die Unterstützung politischer Maßnahmen besonders wichtig. Deshalb arbeitet die Hochdruckliga mit vielen Fachgesellschaften/Organisationen national wie international eng zusammen.

Die Bedeutung der Blutdruckselbstmessung wurde schon früh erkannt. Die regelmäßige Messung des Blutdrucks durch die Betroffenen selbst ist ein wichtiger Bestandteil der Behandlung. Die selbst gemessenen Werte der Patienten zeigen dem Arzt, wie sich der Blutdruck über einen längeren Zeitraum verhält. Voraussetzung dafür sind zuverlässige Messwerte. Viele im Handel erhältliche Blutdruckmessgeräte liefern aber nur ungenaue Werte. Experten der Deutschen Hochdruckliga überprüfen daher regelmäßig Blutdruckmessgeräte. Wenn die Geräte die strengen Kriterien erfüllen, erhalten Sie das Prüfsiegel der Deutschen Hochdruckliga für Messgenauigkeit.

Mit einem eigenen Zertifizierungssystem möchte die Deutsche Hochdruckliga auch die medizinische Betreuung von Patienten mit Bluthochdruck verbessern und ihnen eine an hohen Qualitätsmaßstäben orientierte Behandlung ermöglichen. Fast 3.900 Ärzte wurden seit 2005 durch die Deutsche Hypertonie Akademie zu Hypertensiologen DHL® fortgebildet. Für die Ärzte besteht

eine jährliche Fortbildungsverpflichtung. Seit 2012 wurden zudem 144 Hypertoniezentren zertifiziert. Diese sind insbesondere für eine umfassende Diagnostik der Hypertoniker zuständig. Seitdem haben sich bereits 80 Krankenhäuser und 64 Facharztzentren als Hypertoniezentrum DHL® zertifiziert lassen. Die Hypertoniezentren müssen sich alle drei Jahre rezertifizieren lassen.

Zahlreiche Mitglieder der Deutschen Hochdruckliga sind Betroffene, die in den Selbsthilfegruppen der Deutschen Hochdruckliga organisiert sind. Vor 36 Jahren im Jahr 1989 wurde die erste Selbsthilfegruppe gegründet, knapp 50 Selbsthilfegruppen existieren derzeit. Die Gemeinschaft einer Gruppe hilft, mit der Krankheit besser zu Recht zu kommen. Die Selbsthilfegruppen sind so unterschiedlich wie ihre Teilnehmer. Die Selbsthilfegruppen werden durch erfahrene ärztliche Mitglieder der Deutschen Hochdruckliga beraten.

Die Deutsche Hochdruckliga gibt seit 1985 für Laien eine eigene Zeitschrift für Prävention und Behandlung des Bluthochdrucks und seiner Folgen heraus: Das Gesundheitsmagazin DRUCKPUNKT. Der DRUCKPUNKT erscheint drei- bis viermal im Jahr mit einer Auflage von jeweils 22.000 Exemplaren. Das Herz-Kreislauf-Telefon wurde 1992 ins Leben gerufen. Über 77.000 Betroffene haben bisher um Rat gesucht.

Als gemeinsame Initiative der Welt Hypertonie Liga und Deutschen Hochdruckliga findet jedes Jahr am 17. Mai der Welt Hypertonie Tag statt ([www.hypertonietag.de](http://www.hypertonietag.de)). Der weltweite Aktionstag soll auf den Bluthochdruck und seine Folgen aufmerksam machen. Wichtigstes Ziel ist dabei, dass möglichst viele Betroffene von ihrer Krankheit erfahren und möglichst viele gute Werte erreichen. In einer Vielzahl von Aktionen, Arzt-Patienten-Foren und Gesundheitstagen informieren Experten aus Klinik und Praxis, aber auch Apotheken und Selbsthilfegruppen deutschlandweit über Bluthochdruck und seine Folgen ein.

Forscher und Ärzte machen sich stark für die klinische und experimentelle Erforschung der Hypertonie und für die Verbesserung von Diagnostik und Therapie im Rahmen evidenzbasierter Forschungsergebnisse. Die Deutsche Hochdruckliga veranstaltet jährlich einen wissenschaftlichen Fachkongress. Der nächste, der 40. Wissenschaftliche Kongress der Deutschen Hochdruckliga findet vom 1. bis zum 3. Dezember 2016 in Berlin statt. Er steht unter dem Leitthema „Hypertonie in Bewegung“. Bis Ende 2015 finanzierte die Deutsche Hochdruckliga noch eine Stiftungsprofessur. Die Deutsche Hochdruckliga fördert aktiv junge Wissenschaftler durch Forschungspreise und Stipendien. Das Forum junge Hypertensiologen wurde als Plattform vor allem für aktive Nachwuchswissenschaftler gegründet. Für Ärzte in der Weiterbildung bietet die Deutsche Hochdruckliga unter anderem eine Summer School an. An vier Nachwuchsforscher wurden 2013 und 2014 zudem Forschungsstipendien vergeben.